

Fast 200 000 Euro für MOS erhalten

Mitwitz - Die Freude steht Gudrun Jersch-Bittermann ins Gesicht geschrieben. Gerade hat sie die Geschäftsführerin der Montessori-Schule Mitwitz die Zusammenarbeit mit dem Landesverband für das Bildungszentrum Montessori Mitwitz fixiert, da kann sie schon von der nächsten positiven Entwicklung berichten. Die Montessori-Fachoberschule (MOS) hat eine große Unterstützung erfahren. Rund 198 000 Euro fließen aus dem Projekt „Land(auf)schwung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in die Realisierung der neuen Bildungseinrichtung. „Ich muss dafür dem Entschuldigungsgrremium unter Vorsitz von Landrat Oswald Marr und dem Regionalmanagement mit Willi Fehn und Susanne Falter einen großen Dank aussprechen“, sagt Jersch-Bittermann. Ab dem Schuljahr 2017/18 soll die Schule ihren Betrieb aufnehmen. Angesichts der etwa 600 000 Euro an Renovierungskosten und Umbaukosten ist die Förderung durch das „Land(auf)schwung-Projekt“ ein großer

Schritt. Schließlich laufen die Arbeiten bereits und sollen möglichst bis zum April abgeschlossen werden. „Weil wir im September 2017 anfangen wollen, haben wir einen straffen Zeitplan“, so die Geschäftsführerin. Weitere Unterstützung ist der Schule auf diesem Weg natürlich willkommen. Die Baukosten sind ja nur ein Teil dessen, was auf die Montessori-Fördergemeinschaft als Träger des Vorhabens zukommt. „Hinzu kommen noch die weitaus höheren Personalkosten“, erklärt Jersch-Bittermann. Die erste hohe Förderung stimmt sie jedoch optimistisch, denn der Zuschuss sei „ein Erfolg der gemachten Hausaufgaben“. In dieser Ansicht bestätigt sie die fähigen Partner auf Seiten der Bürger. Das sei eine Vorgabe, um in den Genuss einer Förderung zu kommen. In Gudrun Jersch-Bittermann habe man eine solche treibende Kraft gefunden, wie Fehn und Susanne Falter hervorheben. Für weitere

zielerreichere Projekte sei man beim Regionalmanagement – dort wird der „Land(auf)schwung“ für den Landkreis Kronach betreut – offen. Von Interesse sind dabei vor allem Vorhaben mit einer überörtlichen Strahlkraft, die unter die Überschriften „Daseinsvorsorge“ beziehungsweise „Regionale Werterschöpfung“ passen. Gestartet wurde das Modellvorhaben „Land(auf)schwung“ vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Jahr 2015, um strukturschwachen ländlichen Räumen unter der Arme zu greifen. Der Kreis Kronach ist unter den 13 Teilnehmern als einzige bayerische Region mit von der Partie. 1,5 Millionen Euro umfasst der Verfüngungsrahmen jeder Region bis 2018. Die Entscheidung über die Mittelvergabe fällt ein Entschuldigungsgrremium vor Ort. So sieht Fehn den ersten Schritt hin zu einer flexibleren, autonomeren Förderung getan. Und Susanne Falter ergänzt: „Wir können damit Themen unterstützen, die sonst keine Förderung bekommen.“